

Responsive ethnografische Forschung – eine partizipative Strategie der Verknüpfung von Theorie und Praxis über das studienintegrierte Praktikum

Dipl. Päd. Manuel Freis
Kontakt: manuel.freis@htwsaar.de

Forschungskontext

- Professionalisierung und Initiierung von Bildungsprozessen im Kontext von studienintegrierten Praktika^{(4) (8) (9) (10) (11)}
- Etablierung eines ethnografischen Zugangs zur Praxis um wechselseitige Bezugnahme von Theorie und Praxis über eine methodisch angeleitete Reflexion zu ermöglichen^{(2) (3) (5) (6)}
- Verzahnung von im Studium gelernten theoretischen Inhalten und den praktischen Wissensbeständen professioneller Sozialarbeiter_innen
- Etablierung funktionsfähiger Informations- und Kommunikationskanäle zwischen Hochschulen und den Einrichtungen der pädagogischen/sozialarbeiterischen Praxis⁽¹⁾

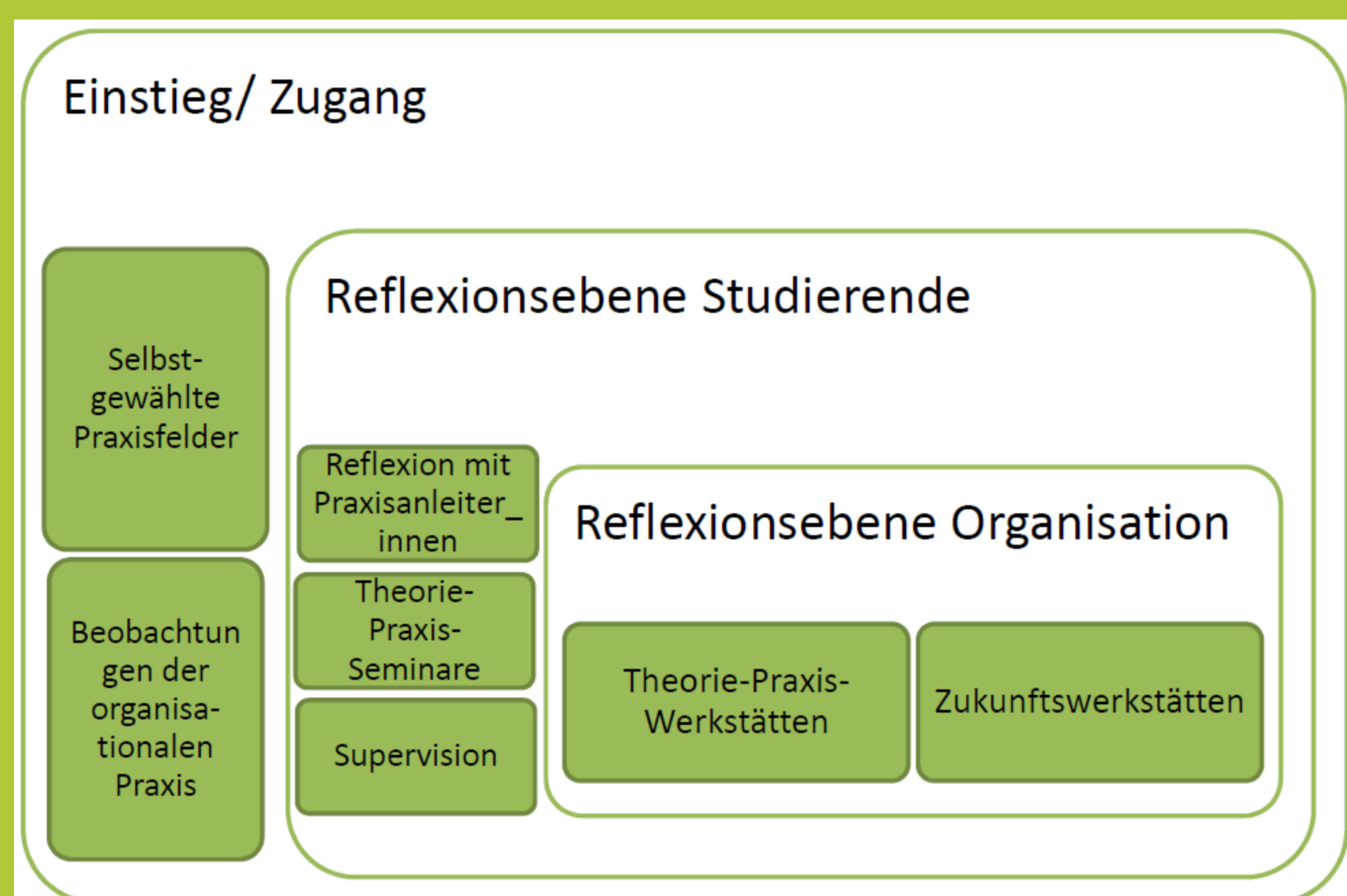
Hochschuldidaktische Umsetzung

(1) Ebene der organisationalen Subjektivierung:

- hochschuldidaktische Rahmenbedingungen
- **Ethnografischer Zugang** sichert die Möglichkeit der Befremdung der eigenen Kultur
- Aufrechterhaltung einer Distanzierung zur Praxiseinrichtung → Reflexionspotential
- **Reflexionsebene Studierende** ermöglicht systematische Reflexion von Praxissituationen

(2) Ebene der organisationalen Vernetzung:

- Nutzenerwartungen der Praxiseinrichtungen
- Responsive ethnografische Forschung sichert Alltagsnähe zur Praxis Sozialer Arbeit
- **Reflexionsebene Organisation** als ‚neue‘ Informationskanäle zwischen Hochschulen & Praxiseinrichtungen



Methodik

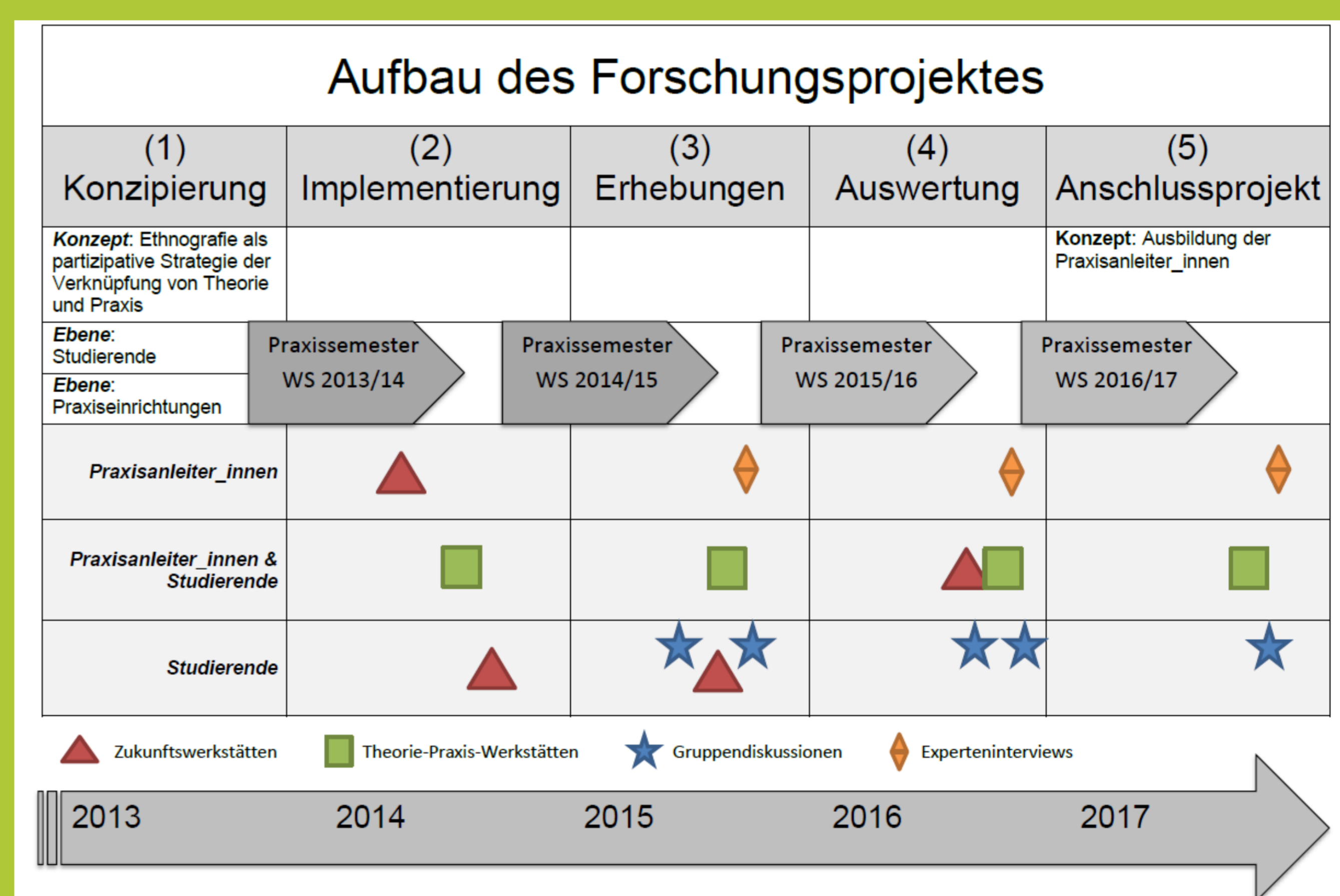
- Ethnografisches Forschen als Zugangsstrategie zur Praxis der Sozialen Arbeit
- Responsive Ergebnismeldungen⁽⁷⁾ an die Einrichtungen der Sozialen Arbeit in Form partizipativer Veranstaltungen (Theorie-Praxis-Werkstätten).

Evaluation der hochschuldidaktischen Umsetzung

- Verknüpfung von theoretischem Wissen mit praktischem Wissen (Theorie-Praxis-Verknüpfungen) über den ethnografischen Praxiszugang
- Reflexionspotenziale zur Logik der Praxis
- Veränderungsimpulse in Praxiseinrichtungen durch a.) Praktika b.) Beobachtungen während der Praktika sowie c.) die responsiven Ergebnismeldungen in den Theorie-Praxis-Werkstätten → Organisationale Bewusstheit

Methodik (mixed methods; partizipative Evaluation)

- Gruppendiskussionen mit Studierenden (prä- und post-Erhebungen)
- Experteninterviews mit Praxisanleiter_innen (prä- und post-Erhebungen)
- Fragebogenerhebung bei den Einrichtungen der Sozialen Arbeit



Diskussion:

Wie können die Möglichkeiten und Grenzen derartiger Lernprozesse im Kontext der vorgestellten Relationierung von Theorie und Praxis beurteilt werden und welche Potenziale bietet eine derartige responsive und partizipative Ethnografie für die Kooperation zwischen Hochschulen und Einrichtungen der professionellen Praxis der Sozialen Arbeit?

Literatur:

- (1) Freis, Manuel (2015): Die Etablierung neuer Informationskanäle zwischen Hochschule und Praxis als Beitrag zur Steigerung der organisationalen Bewusstheit. In: Göhlich, Michael et al. (Hrsg.): Organisation und Methode (in Vorbereitung).
- (2) Friebertshäuser, Barbara (2001). Feldforschung im Praktikum. Ein Konzept für das studienbegleitende Praktikum im Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft. In: Jörgen Schulze-Krüdener & Hans Günther Homfeldt (Hrsg.), Praktikum – eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf (S.181-204). Neuwied: Luchterhand.
- (3) Friebertshäuser, Barbara (2008). Vom Nutzen der Ethnographie für das pädagogische Verstehen. Vorläufige Antworten und offene Fragen. In: Bettina Hünersdorf, Christoph Maeder & Burkhard Müller (Hrsg.), Ethnographie und Erziehungswissenschaft. Methodologische Reflexionen und empirische Annäherungen (S. 49-64). Weinheim: Juventa.
- (4) Harmsen, Thomas (2004). Die Konstruktion professioneller Identität in der Sozialen Arbeit. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde. Heidelberg: Carl-Auer.
- (5) Hirschauer, Stefan (2008). Die Empiriegeladenheit von Theorien und der Erfindungsreichtum der Praxis. In: Herbert Kalthoff, Stefan Hirschauer & Gesa Lindemann (Hrsg.), Theoretische Empirie. (S. 165-187) Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- (6) Hünersdorf, Bettina (2012). Erziehungswissenschaft im Spannungsfeld von Systemtheorie und Ethnographie. In: Barbara Friebertshäuser, Helga Kelle, Heike Boller, Sabine Bollig, Christina Huf, Antje Langer, Marion Ott & Sophia Richter (Hrsg.), Feld und Theorie. Herausforderungen erziehungswissenschaftlicher Ethnographie (S.41-56). Opladen; Berlin; Toronto: Barbara Budrich Verlag.
- (7) Lamprecht, Juliane (2012). Rekonstruktiv-responsive Evaluation in der Praxis. Neue Perspektiven dokumentarischer Evaluationsforschung. Wiesbaden: VS-Verlag.
- (8) Mair, Helmut (2001). Das Praktikum im Spannungsfeld von Disziplin und Profession – oder: das Praktikum zwischen theoretischen Auseinandersetzungen mit Problemen sowie Aufgaben der Sozialen Arbeit und der Konfrontation ihrer Praxis. In: Jörgen Schulze-Krüdener & Hans Günther Homfeldt (Hrsg.), Praktikum – eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf (S. 27-36). Neuwied: Luchterhand.
- (9) Roth, Claudia & Merten, Ueli (Hrsg.) (2014). Praxisausbildung konkret. Am Beispiel des Bachelor in Sozialer Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Opladen: Barbara Budrich.
- (10) Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten; Seidel, Andreas; Gottmann, Corinna; Kamm, Caroline & Krohn, Maud (2012). Praxisbezüge im Studium – Ergebnisse des ProPrax-Projektes zu Konzepten und Effekten von Praxisphasen unterschiedlicher Fachkulturen. In: Wilfried Schubarth, Karsten Speck, Andreas Seidel, Corinna Gottmann, Caroline Kamm & Maud Krohn (Hrsg.), Studium nach Bologna: Praxisbezüge stärken?! Praktika als Brücke zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt (S.47-100). Wiesbaden: Springer VS.
- (11) Schulze-Krüdener, Jörgen & Homfeldt, Hans Günther (2001). Praktika: Pflicht oder Kür? – Perspektiven und Ziele der Hochschulausbildung zwischen Wissenschaft und Beruf. In: Jörgen Schulze-Krüdener & Hans Günther Homfeldt (Hrsg.), Praktikum – eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf (S.205-216). Neuwied: Luchterhand.